

[← zurück](#)

Diagnose

Erdbeermund

VON DR. MED. BERND HONTSCHIK

Prominente haben es schwer. Rampenlicht und Privatsphäre vertragen sich nicht. Da verliebt sich einer mit Mitte Zwanzig in seine Ärztin, die aber schon anderweitig liiert ist. Er übernachtet auf ihrem Balkon, hält sich in ihrer Wohnung versteckt. Sie verbietet ihm Besuche bei ihr. Aus Verzweiflung und Eifersucht bekommt er Tobsuchtsanfälle - für die er sein Leben lang berühmt und berüchtigt sein wird. Vor Wut zerschlägt er ihre Kücheneinrichtung, würgt die Angebetete. Alles vergebens. Der anschließende Selbstmordversuch führt am 5. September 1950 zur Zwangseinweisung in die Psychiatrie der Karl-Bonhoeffer-Klinik in Reinickendorf, mit der Polizei, gefesselt in der Autodroschke, wegen Gemeingefährlichkeit.

Wen interessiert das? Die Rede ist von einer öffentlichen Person: Auf der ersten Seite der gerade veröffentlichten Krankenakte von Klaus Kinski (1926 bis 1991) steht: "Vorläufige Diagnose: Schizophrenie. Endgültig: Psychopathie." Prominente haben es also auch noch nach ihrem Tod schwer, mit dem Rampenlicht und mit der Privatsphäre. Die Angehörigen sind empört, klagen gegen das Berliner Landesarchiv. Dort spricht man aber von "wichtigen Dokumenten der Zeitgeschichte" und vom "Interesse der Öffentlichkeit". Klaus Kinski ist offline, prominent und lange tot.

Wie aber sieht es heute aus, online, mit uns Nicht-Prominenten, mit uns Lebenden? Zum Beispiel: Patientenakten von Kliniken aus Kassel, Offenbach und Hofgeismar konnten in der vergangenen Woche im Internet gelesen werden. Das soll ein Versehen gewesen sein. Zum Beispiel: Google hat gerade seinen neuen "Dienst" Google-Health vorgestellt, bei dem die Benutzer die eigenen medizinischen Daten mit der Suchmaschine, mit Informationsdiensten und ihrem digitalen Krankenblatt online "verwalten" können.

Fortschritt oder Wahnsinn? Zum Beispiel: 2009 soll die elektronische Gesundheitskarte zur Speicherung unser aller Gesundheitsdaten auf zentralen Servern führen. Die Interessenten stehen schon Schlange und scharren mit den Hufen - Krankenkassen, Pharmaindustrie, Arbeitgeber, Versicherungen, Politiker. Auf der anderen Seite arbeiten Datenschützer intensiv daran, um alles vor unberechtigten Zugriffen zu schützen. Einer wird gewinnen.

Wenn Sie Ihren Arzt oder Apotheker schon gefragt haben, aber immer noch nicht wissen, was mit der elektronischen Gesundheitskarte auf Sie zukommen wird, informieren Sie sich rechtzeitig!

**Veranstaltungshinweis: "Schöne neue EHealth-Welt - Der Rollout der Gesundheitskarte";
Donnerstag, 30. Oktober, 20 Uhr, Literaturhaus Frankfurt, Schöne Aussicht 2.**

[document info]

Copyright © FR-online.de 2008

Dokument erstellt am 24.10.2008 um 16:40:04 Uhr

Letzte Änderung am 24.10.2008 um 22:09:43 Uhr

Erscheinungsdatum 25.10.2008

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wissen_und_bildung/aktuell/?em_cnt=1618912&em_loc=1739